Bielefeld, im Dezember 2022

Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Freundinnen und Freunde des Hauses,

Weihnachten steht vor der Tür. Es ist in jedem Jahr der Zeitpunkt, auf die vergangenen Monate zurückzublicken.

Wir alle haben uns das Jahr 2022 sicher anders vorgestellt, als es gekommen ist. Neben den bedrückenden Nachrichten seit dem 24. Februar begleiten uns derzeit viele weitere Themen, die uns herausfordern und manchmal auch den Schlaf rauben.

So endet in einigen Tagen das dritte Jahr in Folge, das so ganz anders war als die vielen Jahre zuvor. Wir alle vermissen die Unbefangenheit und vermeintliche Planbarkeit früherer Jahre beim Blick in die Zukunft.

Intern haben wir engagiert diskutiert: Was machen wir zu Weihnachten, was passt in die gegenwärtige Zeit? Wie kommt unsere Idee an und wie finden wir die richtigen Worte? Natürlich passt eine schöne Tasche oder ein cooler Rucksack immer zu Weihnachten und ist eine sehr gute Art „danke" zu sagen. Wir sind sehr dankbar, dass sich dieses Jahr wieder so viele Kundinnen und Kunden für unsere Produkte entschieden haben. Dennoch, wie Sie heute sehen, haben wir uns dieses Jahr einmal etwas ganz Unerwartetes für Sie überlegt. Etwas anderes als in den vergangenen Jahren; aber es hat mehr mit uns zu tun, als Sie vielleicht denken.

Es ist mein persönlicher Wunsch. Daher schreibe ich Ihnen heute, warum mir dieses Weihnachtspräsent so wichtig ist.

Begegnungen verändern unser Leben; oder „Was hat die Bartmücke mit der Schokolade zu tun?"

Es war die Begegnung mit Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, dem Gründer von „Insect Respect", den ich am 30. März 2017 in Berlin anlässlich einer Preisverleihung der Bertelsmann Stiftung kennengelernt habe. „Insect Respect" wurde an diesem Abend für die „Stärkung des Bewusstseins für Artenvielfalt und die ökologische Bedeutung von Insekten" mit einem Preis ausgezeichnet. Ich fand das damals zunächst amüsant: „Insekten"... Klar, Schmetterlinge sind hübsch, Hummeln ganz niedlich, aber die meisten nerven doch, sie stechen, sind lästig oder sogar gefährlich.
Gespannt wartete ich also auf die Rede von Herrn Reckhaus. Kurz darauf stutzte ich, als er sagte: „Erinnern Sie sich, wenn Sie früher mit Ihren Eltern in den Urlaub gefahren sind und die Frontscheibe Ihres Fahrzeugs nach kurzer Zeit voller Insekten war? Das ist vorbei!"

Ja - das ist vorbei. Ich erinnere mich gut: In den siebziger Jahren fuhren meine Eltern mit meinem Bruder und mir in unserem VW Käfer in den Sommerurlaub nach Husum. Zwei Stunden hinter Bielefeld suchte mein Vater zwischen Hannover und Soltau den ersten Rasthof an der A7 auf. Wir Kinder machten uns an die Arbeit. Mit Schwamm und Bürste haben wir hunderte toter Insekten von der Scheibe entfernt. Bis Husum haben wir das dann noch ein oder zweimal wiederholt, denn die Scheibe war nach kurzer Fahrt immer wieder schwarz, gelb und rot, von toten Insekten übersät.

Das ist Vergangenheit, das ist vorbei. In den letzten fünfzig Jahren haben wir bei uns über 70% der Biomasse an Fluginsekten verloren. Die Ursachen sind uns inzwischen mehr oder weniger alle bekannt und mittlerweile auch immer häufiger Thema in den Medien.

Nach der Preisverleihung ging ich spontan zu Herrn Dr. Reckhaus und habe mich vorgestellt. Wir haben uns kurz unterhalten und dann vereinbart, dass wir uns - beide aus Bielefeld stammend – zu Haus einmal zusammensetzen. Das Insektensterben lies mich nicht los. Inzwischen ist viel geschehen: Wir sind jetzt „Hans" und „Armin", und wir haben in den letzten Jahren mehrere Projekte miteinander umgesetzt. Insgesamt sind dabei rund 6.500m²

insektenfreundliche Lebensräume an den beiden Halfar-Firmenstandorten entstanden, auf denen es nun wieder „kreucht und fleucht". Ich habe damals begonnen, mich mit der Schaffung von Lebensräumen für mehr Biodiversität zu beschäftigen und dabei viel Interessantes gelernt. Einiges an Wissen konnte ich in meinem Umfeld bereits weitergeben.

Aber was ist so schlimm daran, dass es so viel weniger Insekten gibt?

Insekten sind die Basis der Nahrungspyramide, an deren Spitze wir Menschen stehen. Vögel, Reptilien und Amphibien ernähren sich von überwiegend von Insekten; Süßwasserfische überwiegend von Mückenlarven. Viele Futterpflanzen unserer Nutztiere werden von Insekten bestäubt. Obst- und Gemüsepflanzen werden meist durch Insekten bestäubt. Der Kakaobaum, für die Schokolade unerlässlich, wird zu 20% vom Wind, aber zu 80% ausschließlich von der Bartmücke bestäubt. Würde die Bartmücke verschwinden, schwindet auch die Schokolade.

Das beiliegende Buch ist ein Überblick über das Verhältnis des Menschen zum Insekt. Es beschreibt den Wert von Insekten auch in ökonomischer Hinsicht. Es würde mich freuen, wenn Sie vielleicht in den ruhigeren Tagen nach Weihnachten darin lesen und dem Thema Aufmerksamkeit schenken.

Was kann ich als einzelne Person tun?

Mit dem zweiten Weihnachtspräsent, dem Insektenretter, können Sie im Büro oder zu Hause ganz praktisch etwas für Insekten tun. Sie haben es in der Hand: Insekten retten statt töten. Sie werden sehen: Es macht mehr Freude, den Insektenretter zu nutzen und die Tiere in die Freiheit zu lassen, als Flecken an Wand oder Fensterscheibe zu haben. Ganz nebenbei ist der Insektenretter „made in Germany" aus recyceltem Kunststoff.
Vor allem freue ich mich ganz persönlich, wenn Sie Insekten demnächst mit anderen Augen sehen. Denn es geht um mehr als die Insekten, die Sie wieder an der frischen Luft aussetzen: Es geht um einen anderen Blick auf Insekten. Insekten sind zu wertvoll, um sie zu töten. Wir brauchen sie!

Wenn Sie einen Garten haben - oder Ihre Firma ein Grundstück besitzt - dann haben Sie die Möglichkeit, mit einfachen Mitteln und zu geringen Kosten auch auf kleinen Flächen wertvollen Lebensraum zu schaffen. Unter insect-respect.org erfahren Sie viel zur Förderung von Insekten. Es braucht nicht viel: Heimische Kräuter und Pflanzen, Totholz, stehendes Wasser, ein Haufen Steine als frostfreier Überwinterungsort, eine Trockenmauer und weitere Maßnahmen verwandeln eine Fläche innerhalb kurzer Zeit in einen hochwertigen Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleintiere.

Schreiben Sie mir gerne eine Mail an a.halfar@halfar.com, wenn Sie mehr wissen möchten: Z.B. warum ein Schmetterlingsflieder wider Erwarten keine „gute" Pflanze für Insekten ist, oder warum die Ansiedlung von Honigbienen in den Innenstädten wie auch die meisten Insektenhotels ebenfalls keine guten Maßnahmen für mehr Biodiversität sind.
Ich freue mich auf den persönlichen Austausch mit Ihnen!

Zum Schluss

Wir danken Ihnen für die Zusammenarbeit in diesem Jahr und freuen uns auf die Fortsetzung im kommenden Jahr. Jetzt wünschen wir Ihnen und Ihren Familien schöne Feiertage und ein gesundes, frohes neues Jahr 2023, verbunden mit der Hoffnung, dass wir die angespannten Zeiten im Verlauf des nächsten Jahres hinter uns lassen können!

Herzliche Grüße aus Bielefeld

Armin Halfar